

# Heilung startet am Tresen

Sylvia Poleske hat in Tröbsdorf den von ihren Eltern bis 2022 betriebenen Gasthof „Zum grünen Tal“ zu einer Physiotherapie-Praxis umgebaut, die nun eröffnet ist.

VON ANDREAS LÖFFLER

**TRÖBSDORF.** Es mutet schon ein wenig skurril an: Der einstige Biertresen, trotz abgebauter Zapfanlage durchaus noch als solcher erkennbar, fungiert jetzt als Rezeption für die Anmeldung der Patienten. In den einstigen Gastraum des Mitte 2022 geschlossenen Gasthofs „Zum grünen Tal“ in Tröbsdorf ist eine Physiotherapie-Praxis eingezogen, die zu Monatsbeginn ihren Betrieb aufgenommen hat. Gründerin und Inhaberin ist Sylvia Poleske, die Tochter des früheren Wirtspaares Carola und Harald Götzl.

Dass die Räumlichkeiten – wenn auch nicht gastronomisch – mal „ganz in Familie“ und eben von der eigenen Tochter weiterbetrieben werden würden, war jedenfalls zum Zeitpunkt des Ruhestandseintritts der Eltern vor knapp zwei Jahren durchaus nicht der Plan A. „Aber ehe sie das Gebäudeensemble an jemand Fremdes veräußern, bin ich irgendwann dann doch mal mit der Idee um die Ecke gekommen, wie es wäre, wenn ich hier eine eigene Physiotherapie eröffnen würde“, sagt Sylvia Poleske, die das seinerzeit, wie sie zugibt, noch immer nicht unbedingt, Pardon, bierernst meinte. „Doch dann hat mein Vater alles ausgemessen und gesagt, dass das gehen könnte, und mich damit quasi auch ein wenig in Zugzwang gebracht“, so die junge Frau, die am kommenden Dienstag ihren 38. Geburtstag feiert.

Denn bis dato als Angestellte in einer Praxis in Roßleben kurz hinter der Landesgrenze zu Thüringen arbeitend, habe es ihr an nichts gemangelt: „Ich hab' gut verdient und hatte meinen Feierabend.“ Obwohl sie also nicht mit fliegenden Fahnen in das „Selbst und ständig“ als Inhaberin einer eigenen Praxis strebe, ist die gelernte Masseurin und ausgebildete Physiotherapeutin unterm Strich nun doch ganz glücklich mit der Konstellation. „Ich habe alle einschlägigen Zusatzqualifikationen, ich wär' ja fast dumm, wenn ich das Ganze nicht auf eigene Rechnung betreiben würde“, betont sie. Zudem: Dadurch, dass sie, ihr Mann und die zwei Kinder nun auch ihren Wohnsitz von Nebra ins frühere Tröbsdorfer Gasthaus verlegen würden und ihre Eltern somit Pacht für die Praxis plus Wohnungsmiete erhielten, könnten diese – anders als bei einem



Gründerin Sylvia Poleske sitzt in einem ihrer zwei Behandlungszimmer, die von einem größeren Sportraum, ausgestattet mit verschiedenen Geräten, ergänzt werden. FOTOS (2): ANDREAS LÖFFLER



Ein Gebäude, zwei Welten: Physiotherapie-Praxis trifft auf Pension „Zum grünen Tal“.

„Die Behandlung nach dem Bobath-Konzept kann und macht nicht jeder.“

Sylvia Poleske  
Neue Physiotherapeutin in Tröbsdorf

Verkauf an Außenstehende – nun ebenfalls vor Ort wohnen bleiben (wo sie übrigens auch weiterhin noch fünf Pensionzimmer mit insgesamt acht Betten, aber ohne Frühstück betreiben).

Dass der Bedarf für eine neue Physiotherapie-Praxis allemal da ist, hat Sylvia Poleske bereits während der von November 2023 bis Anfang April 2024 währenden, von ihrem Vater beaufsichtigten Umbauarbeiten zu spüren bekommen. „Da standen schon die ersten Interessenten und künftigen Patienten mit ihren Rezepten vor der Tür“, so Poleske, die neben sämtlichen Standardbehandlungen zudem Lymphdrainage, manuelle Therapie und die Behandlung nach dem Bobath-Konzept speziell für neurologische Krankheitsbilder anbietet. „Das kann und macht nicht jeder“, sieht sie ein Alleinstellungsmerkmal für sich.

Für Umbau und Einrichtung der Praxis hat die Existenzgründerin, die die Zulassung für alle Kassen besitzt, einen Kredit in mittlerer fünfstelliger Höhe aufgenommen. Einstweilen startet sie als „Alleinunterhalterin“, die sich also auch um Terminvergabe, Abrechnungen und sonstigen Schriftkram kümmert. „Das war in Roßleben aber nicht anders.“